

Erfüllung des Siebenjahrplans. Seine Verpflichtungen umfaßten zahlreiche Punkte. Dann hat er sich noch etwas ausgedacht: Er will die Maschine Mas-501 zum Selbstlader umbauen. Wie lange hat er über Zeichnungen gesessen, wieviel Abende hat er an der Werkbank verbracht! Und all das ist ihm keine Last, sondern eine Freude. Auf solche Kommunisten stützt sich die Parteiorganisation, sie leiten das Kollektiv.

Die Diskussion begann. Auf keiner Versammlung zuvor hatten sich so viele zum Wort gemeldet. Man spürte, daß sich die Genossen bei der Vorbereitung der Versammlung über vieles Gedanken gemacht hatten. Die Aussprache war offenerzig.

Viel wurde von der großen organisierenden Rolle der Parteimitglieder in der Produktion gesprochen und ihre guten Taten aufgezählt. Die Namen der Besten wurden genannt. Es ist charakteristisch, daß bereits der erste Diskussionsredner, der Vorarbeiter Genosse Schachinow, eine der wichtigsten Fragen, die Frage der engen Verbindung des Persönlichen und des Gesellschaftlichen im Verhalten des Parteimitgliedes, behandelte. Er berichtete über seine Arbeit als Agitator und gab zu, daß er zuweilen das Verlangen verspürt, sich auf irgendeine objektive Ursache zu berufen, um nicht eine der üblichen Aussprachen durchzuführen, sich dies aber noch nicht ein einziges Mal erlaubt habe. „Der Kommunist leistet die gesellschaftliche Arbeit bewußt“, sagte Genosse Schachinow. „Er darf keine Anlässe suchen, um sich vor ihr zu drücken.“

Einige Genossen mußten sich bürokratische Einstellung zur Lösung der Produktionsfragen vorwerfen lassen. Doch nicht weniger scharf wurden zwei Genossen kritisiert, die sich in ihren Familien unwürdig benehmen.

Der Meister Genosse Pridtschin bezeichnete den Motorsäger Ananko als einen aktiven Kommunisten. Das hinderte ihn jedoch nicht, den Genossen vor Angeberei zu warnen. „Wir loben ihn ständig“, sagte der Meister, „aber er hat in letzter Zeit in seiner Agitationsarbeit in unserem Meisterbereich nachgelassen.“

Es sprach auch Genosse Ananko. Man sah, wie sehr er sich die an ihn gerichteten Bemerkungen zu Herzen nahm.

Während der Meister Pridtschin, und andere sprachen, fragte er sich selbst: „Warum arbeite ich jetzt schlechter als Agitator?“ Nein, diese Arbeit war ihm jetzt nicht weniger lieb, doch die Zeit reichte nicht aus: Man hatte ihn zum Vorsitzenden des Kameradschaftsgerichts, zum Mitglied der Kommission für Parteikontrolle, über die Tätigkeit der Verwaltung und in die Ständige Produktionsberatung gewählt.

In dieser Beziehung hatte unser Büro tatsächlich falsch gehandelt. Hat ein Genosse einen Auftrag erfolgreich erfüllt, geben wir ihm einen neuen: Er ist ein guter Organisator, er wird es schon aushalten. Doch, wie sich zeigt, hält er es nicht immer aus. Gleichzeitig werden andere Genossen vergessen, und der Kreis des Aktiven wird künstlich eingeengt.

In dem Beschluß nahmen wir einen besonderen Punkt über die Verteilung der Parteaufträge und viele andere konkrete Vorschläge der Genossen auf. Die Versammlung sprach sich für die obligatorische Teilnahme aller Parteimitglieder am Wettbewerb für die kommunistische Arbeit aus. Die Abteilungsparteiorganisationen erhielten Empfehlungen, Versammlungen über die führende Rolle der Kommunisten und über die Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens abzuhalten und das parteiwidrige Verhalten einzelner Mitglieder zu erörtern.

Unsere Versammlung hat ein positives Ergebnis zu verzeichnen. Natürlich ist es vorläufig noch zu früh, von irgendwelchen großen Veränderungen zu sprechen; dazu war die Zeit zu kurz, und eine Versammlung genügt nicht. Doch manches ist schon zu sehen: Der Wettbewerb für die kommunistische Arbeit ist lebhafter geworden. Eine neue Form der Erziehungsarbeit in der Parteiorganisation ist entstanden: Konferenzen junger Parteimitglieder. Sie finden ohne bestimmte Tagesordnung statt; hier wird über alles gesprochen. Die Genossen teilen mit, wie sie leben, wie sie arbeiten, was sie bewegt.

Tiefe Spuren hat jene große und aufrichtige Aussprache über die Pflichten des Parteimitglieds hinterlassen. Unsere Versammlung hat sich als lehrreich erwiesen.

W. S a m s o n o w

**Sekretär des Parteikomitees
des Forstwirtschaftsbetriebes von Maikop**